

Zum Geburtstag ein besonderes Geschenk an das Publikum



Hasko de Buhr (rechts) als Vorsitzender des Fördervereins Kultur und Musik an der Lutherkirche Leer ehrte für deren Engagement (von links) Annegret de Buhr, Joachim Gehrold, Emma de Vries, Brigitte Pahlke, Minette Dudens, Jan Theermann, Adolf Schünemann sowie Christine und Burghard Klemenz. Matthias Graf zu Dohna-Schlobitten, Wilhelm Söhlke und Anja Ihnen-Swoboda waren an dem Abend verhindert. Foto: Dübbel

Förderverein Kultur und Musik an der Lutherkirche Leer besteht seit zehn Jahren / Orgelnacht begeisterte rund 100 Besucher

„Mehr als 30 Veranstaltungen haben wir in den zehn Jahren unseres Bestehens angeboten – heute können Sie die ungewöhnlichste davon erleben.“ Das sagte Hasko de Buhr als erster Vorsitzender des Fördervereins Kultur und Musik an der Lutherkirche Leer in seiner Begrüßung zur Orgelnacht. Damit wurde am Freitag der runde Geburtstag gefeiert. Der reichliche Applaus der rund 100 Besucher im Laufe des langen Abends bestätigte, dass das Programm nicht nur ein besonderes war, sondern eines von hohem künstlerischen Niveau mit großem Unterhaltungswert.

„Orgel und...“ lautete das Motto in der Lutherkirche. Die im Jahre 2002 eingeweihte Ahrend-Orgel als einzigartiges Instrument sei ein wesentliches Motiv für die Vereinsgründung gewesen, sagte der frühere Vorsitzende des Fördervereins, Pastor i. R. Adolf Schünemann. So stand das Orgelspiel im Mittelpunkt der Veranstaltung, aber immer wieder neu ins Licht gerückt durch das Zusammenwirken mit anderen Darbietungen. Diese wiederum waren nicht nur Beiwerk, sondern wussten ebenfalls durch Originalität, Ohren- und Augenschmaus zu beeindrucken.

Inka Drengemann-Stedtner (Esens) und Joachim Gehrold (Leer) eröffneten den Abend musikalisch. Sie spielten vierhändig auf der Ahrend-Orgel Werke von Samuel Wesley, Nicholas Carlsten, Adolph Hesse und Georg Friedrich Händel. Darauf folgten Modest Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ in einem Arrangement für Orgel und Schlagzeug. Es spielten die Auricher Musiker Maxim Polijakowski (Orgel) und Sven Neumann (Schlagwerk). Orgel, Tanz und Kastagnettenspiel: Auch das lässt sich verbinden. Nach einer hinführenden Flamenco-Darbietung interpretierte der Tänzer Daniel Jüdes aus Leer Arvo Pärts „Annum per annum“. Dabei begleitete ihn auf der Orgel Joachim Gehrold.

In letzten Teil der Orgelnacht führte zunächst Gerhard Christmann, Maler und Bildhauer aus Leer, in Friedrich Wilhelm Murnaus Stummfilm „Nosferatu“ aus dem Jahre 1922 ein. Zu den dann anschließend gezeigten Film-Ausschnitten improvierte der Norderneyer Organist Marc Waskowiak auf der Ahrend-Orgel.

In einer Pause der Orgelnacht genossen die Besucher Brezeln, Wein und andere Getränke im Lutherhaus. Dort ehrte Vorsitzender Hasko de Buhr Mitglieder, die sich für den Förderverein seit dessen Gründung engagieren: Annegret de Buhr (Schriftführerin), Minette Dudens, Christine Klemenz, Brigitte Pahlke, Emma de Vries, Burghard Klemenz (stellvertretender

Vorsitzender), Adolf Schünemann (früherer Vorsitzender) und Jan Theermann. Besondere Glückwünsche galten Joachim Gehroid, der seit zehn Jahren Kirchenmusikdirektor des Fachaufsichtsbezirks Ostfriesland und Kantor der Lutherkirchengemeinde Leer ist. Matthias Graf zu Dohna-Schlobitten (Kassenwart), Wilhelm Söhlke und Anja Ihnen-Swoboda waren an dem Abend verhindert, ihre Ehrung entgegenzunehmen.